

Wolfgang König · Arthur Kreuzer

# **Rauschgifttodesfälle**

Kriminologische Untersuchung  
polizeilicher Mortalitätsstatistiken

MG 1998

Forum Verlag Godesberg

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kapitel: Allgemeines zur Thematik</b> .....	1
<b>A. Einleitung</b> .....	1
I. Bedeutung der Rauschgifttodesfallzahlen .....	1
II. Drogentodesfallzahlen als ein Topos der Konstruktion sozialer Probleme.....	7
III. Allgemeine Probleme von Statistiken .....	9
<b>B. Ziele der Untersuchung</b> .....	9
I. Beschreibung des Prozesses der Erfassung von Rauschgifttodesfällen.....	9
II. Bewertung der Aussagekraft der Rauschgifttodesfallzahlen .....	12
III. Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen .....	13
<b>C. Wissenschaftssystematische Einordnung</b> .....	13
<b>D. Stand der Forschung</b> .....	16
I. Kriminologische Polizeiforschung .....	16
1. Allgemeine Studien zu Ermittlungstätigkeit und Entscheidungsverhalten der Polizei .....	17
2. Arbeiten zur polizeilichen Ermittlungstätigkeit in Betäubungsmittelstrafsachen .....	19
3. Arbeiten zur Aussagekraft von Polizei- und Strafverfolgungsstatistiken.....	22
II. Untersuchungen zum Drogentod .....	25
1. Untersuchungen zur Mortalität Drogenabhängiger .....	25
a) Langzeitbeobachtungen .....	26
b) Schätzungen auf der Grundlage amtlichen Datenmaterials .....	28
2. Untersuchungen zur Morbidität und den Todesursachen bei Drogentoten .....	29
3. Untersuchungen zu sozialen, individuellen und situativen Hintergründen von Drogentodesfällen .....	30
4. Untersuchungen zur Aussagekraft der Rauschgifttodesfallstatistik .....	35
III. Arbeiten zur Aussagekraft der Todesursachenstatistik.....	40
IV. Fazit .....	44

<b>2. Kapitel: Methodischer Zugang zum Forschungsfeld und zu den Fragestellungen</b> .....	47
<b>A. Methodenauswahl</b> .....	47
I. Methodische Vorüberlegungen .....	47
II. Festlegung der Erhebungsmethode .....	52
III. Modifikation des Forschungsdesigns im Verlauf der Untersuchung ...	54
<b>B. Untersuchung der beim Bundeskriminalamt geführten Rauschgifttodesfallstatistik</b> .....	55
I. Genehmigungsverfahren und Zugang zum Forschungsfeld Polizei ....	55
II. Auswertung von Falldaten zu Rauschgifttodesfällen aus der Falldatei Rauschgift .....	56
1. Auswertung von Falldaten der Jahrgänge 1991 und 1992 .....	56
a) Spezielle Zielsetzungen .....	56
b) Durchführung.....	57
2. Vergleichsuntersuchung von Falldaten zu Rauschgifttodesfällen eines Erfassungsmonats.....	61
III. Schriftliche Befragung aller Landeskriminalämter zur Organisation der Datensammlung bei Rauschgifttodesfällen (LKA-Befragung).....	62
1. Spezielle Zielsetzungen .....	62
2. Durchführung .....	62
a) Konstruktion des Erhebungsinstruments .....	62
b) Fragebogenverteilung, Rücklauf und Auswertung .....	65
IV. Schriftliche Befragungen von Polizeibeamten örtlicher Kriminalpolizeidienststellen .....	65
1. Spezielle Zielsetzungen .....	65
2. Durchführung .....	66
a) Konstruktion des Erhebungsinstruments .....	66
b) Stichprobenbildung .....	68
aa) Auswahl der Bundesländer und Genehmigungsverfahren ...	69
bb) Auswahl der Dienststellen .....	70
cc) Festlegung der Befragungsteilnehmer auf den Dienststellen	72
c) Fragebogenverteilung und -rücklauf.....	72
aa) Ziele des Verteilungsverfahrens .....	72
bb) Konkrete Ausgestaltung der Fragebogenverteilung .....	74
cc) Fragebogenverteilung und -rücklauf in der Gesamtstichprobe .....	75
dd) Einzelheiten zu Fragebogenverteilung und -rücklauf in den Bundesländern .....	78
d) Eingabe und Auswertung .....	80

3. Zusammensetzung der Stichprobe .....	80
V. Experteninterviews .....	84
1. Spezielle Zielsetzungen .....	84
2. Durchführung .....	84
a) Stichprobenbildung .....	84
b) Ablauf der Gespräche .....	87
c) Aufzeichnung und Auswertung .....	90
3. Zusammensetzung der Stichprobe .....	91
VI. Sonstige Erkenntnisquellen .....	94
<b>C. Vergleichsuntersuchung der Todesursachenstatistik .....</b>	<b>94</b>
<b>D. Vergleichsuntersuchung in den Niederlanden .....</b>	<b>95</b>
<b>3. Kapitel: Ergebnisse und Interpretation .....</b>	<b>97</b>
<b>A. Zustandekommen der polizeilichen Rauschgifttodesfallstatistik ...</b>	<b>97</b>
I. Einleitung .....	97
II. Rechtliche Ausgestaltung der Zählung der Rauschgifttoten .....	98
1. Überblick .....	98
2. Definition des Begriffs „Rauschgifttoter“ .....	103
a) Entstehungsgeschichte der Definition .....	103
b) Bestimmung des Anwendungsbereiches der Definition .....	104
aa) Konkretisierung des Kausalitätsbegriffs .....	104
bb) Konkretisierung des Begriffs des Ausweichmittels .....	106
cc) Klarstellung, daß Verstorbener Drogenkonsument gewesen sein muß .....	107
c) Konkretisierende Richtlinien zur Definitionsauslegung in den Bundesländern .....	108
d) Eignung der Definition als Maßstab für das soziale Problem Drogenmortalität .....	108
e) Anwendungsbereich und Reichweite der Definition in der Praxis .....	110
aa) Todesfälle infolge beabsichtigter oder unbeabsichtigter Überdosierung .....	110
bb) Todesfälle infolge langzeitigen Mißbrauchs .....	112
cc) Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen .....	113
dd) Tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluß stehenden Personen .....	113

3. Bestimmungen zum Meldeverfahren (Rauschgift-Sofortmeldung) in der PDV 386 .....	113
4. Registrierung .....	115
5. Auswertung.....	116
6. Rechtmäßigkeit der Zählung der Rauschgifttoten .....	117
a) Aufgabenbereich des Bundeskriminalamtes .....	117
b) Zulässigkeit der Speicherung in der Falldatei Rauschgift und Erforderlichkeit einer Befugnisnorm .....	120
c) Abschließende Beurteilung.....	122
III. Organisatorische und faktische Ausgestaltung des Erfassungsprozesses .....	123
1. Zuständigkeiten für die Bearbeitung von Rauschgifttodesfällen... ..	123
a) Ermittlungen .....	124
b) Fallmeldungen .....	126
c) Datenerfassung .....	132
2. Örtliche Erfassungswege zu den meldenden Polizeieinheiten.....	133
a) Todesfall in der Öffentlichkeit.....	134
b) Tödlicher Verkehrsunfall .....	137
c) Todesfall im privaten Bereich .....	137
d) Todesfall im Krankenhaus .....	139
3. Ergänzungen und Abwandlungen der Meldewege zu den Landeskriminalämtern .....	141
4. Abfragemöglichkeiten aus der Falldatei Rauschgift .....	144
IV. Erkennen von Todesfällen im Zusammenhang mit Betäubungs- mittelkonsum .....	145
1. Erkennbarkeit.....	145
a) Bekanntwerden des Todesfalles bei der Polizei.....	145
aa) Abhängigkeit des Bekanntwerdens von der Todes- und Auffindesituation.....	145
bb) Abhängigkeit des Bekanntwerdens von der regionalen Größe, Zusammensetzung und Ausprägung der Drogenszene .....	150
b) Nachweisbarkeit vorangegangenen ursächlichen Drogenkonsums.....	151
2. Ausbildungs- und Wissensstand der ermittelnden Polizei- beamten bzw. -einheiten .....	151
a) Erkennen von Rauschgifteinfluß durch Schutzpolizeibeamte oder andere Polizeieinheiten im ersten Angriff.....	152
b) Erkennen von Rauschgifteinfluß durch Sachbearbeiter aus Todesfallkommissariaten .....	155

c) Einbindung des Wissens von Rauschgift-Sachbearbeitern in die Ermittlungsarbeit anderer formell zuständiger Polizeieinheiten .....	158
3. Ermittlungsverhalten in Rauschgifttodesfällen .....	159
a) Polizeiliche Ermittlungen in bekannten Todesfällen bei konkreten Hinweisen auf einen Zusammenhang mit Rauschgiftkonsum .....	159
b) Recherchen der Polizei zu unbekanntem Fällen .....	160
c) Rechtsmedizinische Untersuchungen .....	165
aa) Arten und Umfang rechtsmedizinischer Untersuchungen ..	165
bb) Erkenntnisse über mögliche Rauschgifttodesfälle durch rechtsmedizinische Untersuchungen .....	167
cc) Nachweismöglichkeiten chemisch-toxikologischer Untersuchungen .....	169
dd) Vornahme rechtsmedizinischer Untersuchungen in Rauschgifttodesfällen .....	171
aaa) Verpflichtung des Staatsanwaltes zur Anordnung der Leichenöffnung .....	172
bbb) Regionale Unterschiede in der Vornahme von rechtsmedizinischen Untersuchungen .....	175
ccc) Zeitliche Schwankungen in der Vornahme rechtsmedizinischer Untersuchungen .....	177
ddd) Unterschiede im Umfang rechtsmedizinischer Untersuchungen .....	178
ee) Mitteilung der Ergebnisse an meldende Polizeieinheiten ..	179
4. Zusammenarbeit mit außerpolizeilichen Institutionen .....	180
a) Mitteilungen außerpolizeilicher Instanzen an die Landeskriminalämter .....	180
b) Mitteilungen außerpolizeilicher Instanzen an örtliche Kriminalpolizeidienststellen .....	181
c) Datenabgleich mit Sterberegistern der Standesämter .....	182
5. Zusammenschau der polizeilichen Informationsquellen .....	184
V. Bewerten als Rauschgifttodesfall (Definitionsauslegung) .....	188
1. Problemstellung .....	188
2. Auslegung der Definition auf der Ebene der sachbearbeitenden (örtlichen) Dienststellen .....	191
a) Determinanten des Entscheidungsverhaltens .....	202
aa) Erfahrungen und Wissen über Rauschgifttodesfälle .....	202
bb) Einstellungen zu Drogenkonsum und Drogenpolitik .....	205

aaa)	Moralische Beurteilung von Drogenkonsum und Gefährlichkeitseinschätzung .....	205
bbb)	Drogenpolitische Einstellung .....	206
ccc)	Sonstige Einstellungen.....	207
cc)	Verwertungsinteressen und -motive .....	208
aaa)	Personelle, finanzielle und sächliche Ausstattung der Dienststelle .....	209
bbb)	Darstellung der Bedeutung des Drogenproblems .....	211
ccc)	„Konkurrenzkampf“ unter den Dienststellen .....	212
ddd)	Arbeitsaufwand .....	213
dd)	Vorgaben .....	213
b)	Bewerten von Zweifelsfällen .....	216
c)	Definitionsmuster und -strategien .....	219
d)	Auswirkung der unterschiedlichen Definitionsauslegung auf das Meldeverhalten in konkreten Fallgestaltungen .....	225
aa)	Todesfälle, bei denen fraglich ist, ob sie (vermuteter Kausalverlauf unterstellt) der Definition der PDV 386 unterfallen .....	226
aaa)	Beteiligung Dritter am Todesfallgeschehen .....	226
bbb)	Fehlen eines mißbräuchlichen Konsums von Betäubungs- oder Ausweichmitteln .....	229
ccc)	Länger zurückliegender letztmaliger Drogenkonsum	232
ddd)	Unverschuldeter Unfall .....	234
eee)	Atypischer Kausalverlauf .....	234
bb)	Todesfälle, bei denen der angenommene Kausalverlauf nicht vollständig nachzuweisen ist.....	235
aaa)	Früherer Konsum von Drogen bekannt .....	235
bbb)	Typische Auffindeörtlichkeit oder -situation.....	236
ccc)	Drogennachweis im toxikologischen Gutachten .....	237
cc)	Todesfälle infolge des Konsums von Drogen mit geringerem Gefährdungspotential .....	238
dd)	Todesfälle von Drogenkonsumenten im Zusammenhang mit Ausweichmitteln .....	240
aaa)	Auslegung des Begriffs des Ausweichmittels.....	241
bbb)	Ärztlich angeordneter Gebrauch von Betäubungs- oder Arzneimitteln; Substitution .....	243
ccc)	Alkoholkonsum .....	244
ddd)	Wechselnder Gebrauch von Betäubungs- und Ausweichmitteln .....	245

e) Todesfälle, die nicht unmittelbar durch toxische oder psychotrope Wirkung von Betäubungsmitteln hervorgerufen wurden .....	245
aaa) Suizide.....	246
bbb) Langzeittodesfälle.....	248
ccc) Unfälle .....	250
e) Änderung des Definitionsverhaltens im Zeitverlauf .....	252
3. Umwertung auf höheren Ebenen der Erfassung.....	254
a) Nichterfassung gemeldeter Todesfälle .....	254
aa) Überprüfung eingehender Fallmeldungen im Einzelfall.....	255
bb) Spätere Aussonderung bereits erfaßter Todesfälle .....	257
b) Bewertung eines nicht gemeldeten Sterbefalles als Rauschgifttod .....	257
4. Zusammenfassung .....	260
VI. Meldung des (erkannten) Rauschgifttodesfalles .....	261
1. Art der Fallmeldungen an die Landeskriminalämter .....	261
2. Zeitpunkt der Rauschgift-Sofortmeldung.....	262
3. Inhalt und Umfang der Meldungen .....	266
4. Änderungen am Fallbestand (Ergänzungen und Korrekturen zu gemeldeten Fällen).....	269
5. Meldung der Zahlen obduzierter und HIV-positiver Rauschgifttoter nach Jahresschluß .....	270
VII. Registrierung von Rauschgifttodesfällen .....	271
1. Inhalt, Umfang und Zeitpunkt von Eintragungen in die Falldatei Rauschgift .....	272
a) Zeitpunkt von Eintragungen in die Falldatei.....	275
b) Grundlagen von Falldateneinträgen .....	278
c) Änderungen von Falldateneinträgen .....	279
d) Nutzung des Freitextes .....	280
2. Belegung der Datenfelder der FDR .....	281
a) Belegung des Datenfelds TTO („Tatörtlichkeiten“) .....	282
b) Belegung des Datenfeldes TEG („Erstrebtes/erlangtes Gut“) ..	285
d) Angaben zur Vornahme einer Obduktion und Berücksichtigung von Obduktionsergebnissen .....	286
aa) Kenntlichmachung obduzierter Rauschgifttodesfälle durch Eintrag des Suchbegriffs „OBDUKTION“ im Datenfeld SBG („Suchbegriff“) .....	286
bb) Berücksichtigung von Obduktionsergebnissen im Falleintrag (Freitext) .....	288



3. Angaben zur Todesursache .....	289
a) Zuordnung zu einer Todesursachenkategorie im Datenfeld SBG („Suchbegriff“) .....	290
b) Freitextangaben zur Todesursache .....	296
4. Nutzung des Datenfeldes ZKK („Kriminologische Kurzbezeichnung“) .....	296
VIII. Auswertung .....	296
1. Auswertungen des Bundeskriminalamtes .....	296
a) Auszählung der Fundorte .....	297
b) Aufstellung der Todesursachen .....	298
c) Berechnung der Obduktionsraten .....	301
2. Auswertungen der Landeskriminalämter und örtlicher Dienststellen .....	301
IX. Interpretation der Rauschgifttodesfallzahlen .....	302
1. Dunkelfeld nicht erkannter Rauschgifttoter .....	302
a) Größe des Dunkelfeldes .....	302
aa) Unterschiede nach Todes- und Auffindesituation .....	303
bb) Unterschiede nach Todesart .....	306
cc) Unterschiede nach der Person des Verstorbenen .....	308
dd) Unterschiede nach konsumierter Substanz .....	309
b) Veränderungen des Dunkelfeldes im Zeitverlauf .....	311
c) Zusätzliche Fehlerquellen im Hellfeld erfaßter Rauschgifttodesfälle .....	315
2. Faktoren des Einflusses auf die Zahl der Rauschgifttoten unter besonderer Berücksichtigung der Einschätzungen der Befragten .....	316
a) Drogenmarkt .....	318
b) Zahl der Drogenkonsumenten .....	320
c) Zusammensetzung der Drogenszenen .....	321
d) Konsumverhalten .....	323
aa) Mehrfachmißbrauch .....	323
bb) Aufkommen neuer Drogen oder Zubereitungsformen .....	324
cc) Konsumformen und Risikoverhalten .....	325
e) Drogenpolitische Maßnahmen .....	327
aa) Substitutionsprogramme .....	327
bb) „Niedrigschwellige“ Drogenarbeit .....	330
cc) Rettungswesen bei Drogennotfällen .....	331
dd) Präventionsarbeit .....	332
f) Polizeiliche Drogenbekämpfung .....	332
g) Maßnahmen im Bereich des Drogenstrafrechts .....	336
h) Deutsche Vereinigung .....	337

i) Jahreszeitliche Einflüsse .....	338
k) Erfassungsverhalten .....	339
3. Aussagekraft der Rauschgifttodesfallstatistik.....	339
a) Einschätzung der Aussagekraft von Rauschgifttodesfallzahlen durch zuständige Polizeibeamte und in der Literatur .....	339
b) Tatsächliche Verwertung der Rauschgifttodesfallzahlen durch Politik, Medien und Wissenschaft.....	344
c) Aussagekraft im Vergleich und in der Zusammenschau mit anderen Erkenntnisquellen im Drogenbereich .....	347
d) Vergleichbarkeit von Mortalitätsraten .....	350
<b>B. Vergleich der kriminalpolizeilichen Zählung mit Daten der Todesursachenstatistik .....</b>	<b>353</b>
I. Zustandekommen der Todesursachenstatistik .....	353
II. Ermittlung der Zahl der Drogentoten auf der Grundlage der Todesursachenstatistik.....	357
III. Vergleich und Bewertung der Zählungen des Statistischen Bundesamtes und des Bundeskriminalamtes .....	359
<b>C. Vergleich der bundesdeutschen Zählung der Rauschgifttoten mit der Erfassung von Drogentoten in anderen europäischen Staaten .....</b>	<b>364</b>
I. Drogentote in Europa und ihre Erfassung .....	364
II. Definition des Drogentodes und Meldeverfahren in den Niederlanden .....	367
1. Rauschgifttodesfallzählung des CBS auf der Grundlage der niederländischen Todesursachenstatistik.....	369
a) Meldeverfahren .....	369
b) Bestimmung der Zahl der Drogentoten durch das CBS.....	371
c) Verwertung der Zahlen .....	375
2. Zählungen von Rauschgifttoten beim GG & GD Amsterdam .....	376
3. Verlauf der Drogenmortalität in den Niederlanden in der Zusammenschau der geschilderten Statistiken .....	379
<b>4. Kapitel: Folgerungen und Verbesserungsvorschläge .....</b>	<b>381</b>
<b>A. Ziele von Änderungen an der Zählung der Rauschgifttoten.....</b>	<b>381</b>
I. Erhöhung der Aussagekraft .....	381
II. Durchsetzbarkeit .....	381

III. Internationale Vereinheitlichung.....	383
<b>B. Mögliche Ansatzpunkte für Verbesserungen .....</b>	<b>384</b>
<b>C. Extrasystemische Betrachtung.....</b>	<b>384</b>
I. Erforderlichkeit einer zusätzlichen Zählung .....	384
II. Festlegung der für die Datensammlung zuständigen Stelle .....	385
III. Stellungnahme .....	387
<b>D. Intrasystemische Betrachtung .....</b>	<b>387</b>
I. Verbesserung der Definition und der Definitionssauslegung.....	388
1. Diskussion verschiedener Änderungsmöglichkeiten .....	388
a) Einschränkung der Definition auf Fälle unmittelbarer Kausalität .....	388
b) Einschränkung auf Todesfälle infolge des Konsums bestimmter Substanzen („harter Drogen“) .....	390
c) Einschränkung auf zweifelsfrei nachgewiesene Fälle .....	390
d) Zweigleisige Registrierung von unmittelbaren und mittelbaren Rauschgifttodesfällen .....	391
e) Konkretisierungen oder Klarstellungen der Definition .....	392
2. Konkrete Empfehlungen zur Verbesserung der Definitionssauslegung .....	393
II. Verbesserung des Meldeverfahrens .....	395
1. Zeitpunkt der Meldung.....	395
2. Inhalt und Umfang der Meldung.....	398
3. Form der Meldung .....	398
4. Änderung der Meldewege .....	400
III. Vorschläge für Verbesserungen bei der Registrierung .....	402
1. Langfristig: Schaffung einer eigenen Datenbank für Rauschgifttodesfälle .....	402
2. Kurzfristig: Vereinheitlichung der Eingabepraktiken im Hinblick auf die später folgenden Auswertungen .....	404
a) Belegung des Datenfelds TTO („Tatörtlichkeiten“) .....	404
b) Angaben zur Todesursache im Datenfeld SBG.....	405
c) Belegung des Datenfelds TEG („Erstrebtes/erlangtes Gut“) ....	407
d) Kenntlichmachung von Obduktionen im Datenfeld SBG („Suchbegriff“) und im Freitext .....	408
e) Nutzung des Datenfeldes ZKK („Kriminologische Kurzbezeichnung“) .....	409
f) Nutzung des Freitextes .....	409

IV. Vorschläge für Verbesserungen der Auswertung der Falldaten .....	409
1. Auswertung der Todesurachen .....	409
2. Auswertungen zur Polizeiauffälligkeit der Rauschgifttoten als Konsumenten harter Drogen .....	411
3. Zwischenabfragen aktueller Zahlen für das jeweils laufende Kalenderjahr .....	412
V. Allgemeine Verbesserungen .....	412
1. Erhöhung des Ausbildungs- und Wissensstandes .....	412
2. Transparenz des Erfassungswegs .....	413
3. Zusammenarbeit mit rechtsmedizinischen Instituten .....	413
<b>E. Zusammenfassung der Verbesserungsvorschläge .....</b>	<b>414</b>
I. Definition des Rauschgifttodes .....	414
II. Erfassungsverfahren .....	414
1. Langfristiges Konzept zur Neustrukturierung der Zählung der Rauschgifttoten .....	414
2. Kurzfristige Verbesserungsmöglichkeiten .....	415
III. Auswertung und Veröffentlichung von Daten zu Rauschgifttodesfällen .....	417
IV. Allgemeine Empfehlungen .....	417
<b>5. Kapitel: Zusammenfassung .....</b>	<b>419</b>
<b>A. Einleitung .....</b>	<b>419</b>
<b>B. Ziele der Untersuchung .....</b>	<b>419</b>
<b>C. Methodik .....</b>	<b>420</b>
<b>D. Ergebnisse .....</b>	<b>422</b>
I. Untersuchung der polizeilichen Rauschgifttodesfallstatistik .....	422
II. Vergleich der kriminalpolizeilichen Zählung mit Daten der Todesursachenstatistik .....	424
III. Vergleich der bundesdeutschen Zählung der Rauschgifttoten mit der Erfassung von Drogentoten in anderen europäischen Staaten und insbesondere in den Niederlanden .....	425
<b>E. Verbesserungsvorschläge .....</b>	<b>427</b>
Verzeichnis der Übersichten .....	429
Anhang 1: Definition des Rauschgifttodes und Meldevorschriften in der Polizeidienstvorschrift (PDV) .....	433

Anhang 2: Fragebogen für polizeiliche Sachbearbeiter bei örtlichen Dienststellen .....	439
Literaturverzeichnis .....	463
Abkürzungsverzeichnis .....	485
Personenverzeichnis .....	491